Landesverband Hessen-Siegerland
www.hessen-siegerland.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Newsletter Juni/Juli 2015

Ruhe und Erholung – Sommerzeit - Urlaubszeit

Mit Ps. 62, 8 – 9 - „Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre; Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht. Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht."- wünschen wir allen Lesern des Newsletters eine erholsame und regenerierende Sommerzeit.

„Wenn man tut, was Gott gefällt, wird es besser auf der Welt..."

Dieser „altbekannte" Jungscharschlager von Hella Heizmann schallte auf unserem Clan-Treffen des „Groß-Clan Mac Lion" beim diesjährigen Pfingstcamp mehrmals täglich über den Platz. Wir hatten uns vorgenommen, uns gemeinsam anzuschauen, wie Gott uns verändern kann und wie er bei unseren verschiedenen Beziehungen, die unser Leben bereichern, aber auch herausfordern, wirkt.
Die 129 großen und kleinen Clan-Teilnehmenden wurden zu Beginn vom Clan-Ältesten, der zu diesem Treffen eingeladen hatte, begrüßt und in die zurückliegende Geschichte des Groß-Clans eingeführt. Auch als Gast dabei, war die „Rasende Reporterin", die sich immer wieder blicken ließ und brandaktuell von unserem Treffen berichtete. Dass sie meistens zu spät kam und die größten Highlights verpasste, amüsierte Alt und Jung, aber durch ihre geschickt gestellten Fragen konnte sie sich stets auf den neuesten Stand des Geschehens bringen. Die Teilnehmenden des „coolen Clans" lernten in den Tagen, dass Gemeinschaft mit anderen, die ihnen bis dahin unbekannt waren, auch toll sein kann und sie in Gesellschaft mit anderen bereichert werden können. Diesen Gedanken nahmen wir auch als einen der Kerngedanken aus den biblischen Geschichten mit, bei denen wir lasen, wie wertschätzend Jesus mit Menschen umgegangen ist.
Auch darüber hinaus hatten wir erlebnisreiche Tage, an denen wir den Schatz unseres Clans von einer Räuberbande zurückeroberten, uns mit kniffligen Wissensfragen testen ließen und einen Nachmittag in Form von Workshops von den vielfältigen Talenten unseres Clans profitierten. Die Abende ließen wir am Lagerfeuer bei gemeinsamem Singen und einer spannenden Geschichte ausklingen. Am letzten Abend erlebten wir ein vielfältiges Clan-Fest und entfachten das Lagerfeuer mit Hilfe eines Streichholzdominos, das mit über 6000 Streichhölzern kunstvoll von den einzelnen Clans in Form von Bildern und Figuren gestaltet worden war.

Beim Abschied hieß es, sich von alten und neu gewonnenen Freunden zu trennen, die kuscheligen Zelte, den Bolzplatz, das Lagerfeuer und eine tolle Gemeinschaft hinter sich zu lassen. Doch es wird auch nächstes Jahr ein Pfingstcamp geben - ganz bestimmt - und wir freuen uns schon jetzt darauf!
Stefanie Hund, GJW-Bildungsreferentin

Gottes geliebte Menschen

Am 8. Mai fand in Griesheim die zweite Nacht der Kirchen statt. Auf diese vielfältige und kreative Veranstaltung hatten sich die ökumenisch zusammenwirkenden christlichen Gemeinden als ihren Beitrag zu „850 Jahre Griesheim“ verständigt. Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde hat dies mit der Aktion „Gottes geliebte Menschen“ verbunden. Zu je zwei Terminen in unseren Gemeinderäumen und in der Stadt haben wir Menschen gebeten, sich fotografieren zu lassen. Die entstandenen Bilder haben wir zu einer Fotoausstellung zusammengetragen – 150 Bilder von Menschen in Griesheim! Unser Fotograf Gunnar Bremer, zugleich Regionalreferent unseres Bundes, sagte uns voraus: „Das wird euch verändern!“ Recht hatte er.

Veränderung Nummer eins: Mal wieder seinen Mut zusammen zu nehmen, fremde Menschen anzusprechen, einzuladen, Bestandteil der Ausstellung für Griesheim zu werden. Haben Sie das schon mal gemacht – auf einem öffentlichen Platz fremde Menschen anzusprechen, einzuladen – und sei es zu einer solchen Kleinigkeit wie ein Foto von sich machen zu lassen? Klar und zu verstehen auch, dass ein Vielfaches der angetroffenen Menschen sich nicht ansprechen lassen will und fremde Ansprache eher als Zumutung ansieht. Erstaunlich aber, wie viele sich eben den Moment genommen haben – und weitere uns tiefen Einblick in ihr Leben gegeben haben: Die Seniorin, die neu in die Stadt kam und jetzt hier heimisch werden möchte; der coole Typ, der sich gerne zur Schau stellt und das auch so sagt; der Inter-Mailand-Fan, der zu jedem Heimspiel kostenlos fahren und dort untergebracht werden kann; die etwas abgespannte Mutter, die sich über ein überraschendes Angebot von Fotos ihrer Kinder freut; der Radfahrer, der zunächst wegen ‚Zeitmangels‘ ablehnt und dann fast

eine Stunde lang die Bitterkeiten seiner an Enttäuschung reichen Lebensgeschichte darlegte; der Mann, der gerade auf originelle Weise eine Jahre alte Schuld beglichen hatte und wie auf der Flucht schien; der Migrant, der sich sichtbar freute, überhaupt mal angesprochen zu werden – und und und. Sie alle sind nun Bestandteil unserer Ausstellung und werden von uns überhaupt nicht mehr anonym wahrgenommen.

Veränderung Nummer zwei: Der Fotograf und Theologe Gunnar Bremer hat uns durch zwei themenorientierte Gottesdienste und zwei Themenabende auf teils amüsante, teils tiefgründige Weise neu dafür die Augen geöffnet, dass jeder Mensch ein von Gott geliebter Mensch ist – unabhängig von Herkunft, Geschichte, Aussehen, Status. „Gemeinsam ist man nicht mehr einsam“ oder „Gott, bin ich schön!“ – so lauteten etwa die Überschriften einzelner Veranstaltungen. Er hat uns und unsere Gäste ermutigt, einen neuen Blick auf uns selbst und andere zu richten, einen Blick von außen. Einen Blick aus der Richtung, die auch Gott einnehmen könnte: einen Blick der Freude, der Freundschaft, der Enttäuschung ohne Bitterkeit, der wohlwollenden Sorge, des Erkennens – der Liebe eben. Auch davon zeugen nun die 150 Fotos in unseren Gemeinderäumen im Nordring. Es hat uns hoffentlich – nein, ganz sicher – einen neuen Blick auf Mitmenschen gegeben, Mitmenschen, die wir vorher vielleicht kaum eines Blickes gewürdigt haben. Es hat etwas mit uns gemacht.

Die Erfahrung dieses Perspektivwechsels, diese neuen Blickes möchte ich Ihnen gerne weitergeben, Sie dazu ermutigen, einen neuen Blick auf die Menschen Ihrer näheren und weiteren Umgebung zu wagen: wohlwollend, achtsam, mitfühlend, wenn es geht. Kurz gesagt: Mach’s wie Gott, schau neu hin! Das wird auch Sie verändern.

Peter Querbach, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Griesheim

Führen & Leiten - Modul 2 – „Andere führen“ vom 20.-22.02.2015

7-köpfiges Gemeindeleitungsteam aus Wetzlar erlebt mitreißendes Schulungswochenende

Es war schon ein sehr spezielles Vorhaben: Die Teilnahme unseres Leitungskreises am 2. Modul des Seminars „Führen und Leiten“. Wie kam es dazu? Immer wieder hatten wir uns als Leitungskreis Gedanken über den Besuch einzelner Fortbildungsangebote für uns und unsere Mitarbeitenden gemacht. Und immer wieder gab es von allen Seiten gute Gründe, dass es meistens bei „Gedanken“ blieb. Ungünstige Termine, zu weite Wege, nicht passende Themen.

Im vergangenen Jahr kam das Thema erneut auf unsere Tagesordnung. Angeregt durch den Landesverbandsrat fiel unsere Aufmerksamkeit auf das Seminar Führen & Leiten. Flyer wurden verteilt, das Thema erörtert. Schnell war klar: An allen drei Terminen würde wohl niemand komplett teilnehmen können. Zum Termin des ersten Moduls konnte nur eine Person. Doch deswegen schon die Flinte ins Korn werfen? Diesmal nicht! Erstaunlicherweise zeigte sich nämlich, dass der Termin des zweiten Moduls etwa in dem Zeitraum lag, wo wir traditionell eine Leitungskreisklausur abhalten würden. So meldeten wir die eine Person zum Modul 1 und den kompletten Leitungskreis zum zweiten Modul an. Wir würden unsere Klausur für Weiterbildung und Vernetzung „opfern“ und zusammen nach Dorfweil fahren.

Eine lohnende Investition. Trotz unserer Gruppengröße wurden wir in die Gemeinschaft derer, die schon das erste Modul belegt hatten, sehr herzlich aufgenommen. Die Themen wurden von Katja Damm und dem spontan für Michael Noss eingesprungenen Johannes Götze kompetent und praxisorientiert eingebracht und an vielen Stellen wurde das Gesagte von den Teilnehmenden vor dem Hintergrund der eigenen Praxis reflektiert.

Sehr wertvoll waren auch die Gruppenphasen und nicht zuletzt die Pausengespräche, in denen es immer wieder auch um den Austausch von Erfahrungen ging. Eine augenzwinkernde Bemerkung aus unserem Leitungskreis nach dem Wochenende: „Es ist auch mal gut zu hören, welche Probleme es bei uns nicht gibt“.

In einer Auswertungsrunde nach Abschluss der Tagung haben wir als Team „einen ganzen Korb“ voll sehr konkreter Anregungen festgehalten und die mitgenommenen Impulse dokumentiert.

Und entsprechend verwundert es nicht, dass für das dritte Modul wieder vier Anmeldungen aus Wetzlar kommen…

Christopher Rinke, Pastor EFG Wetzlar

Hugenotten – 2 Wochen für Kinder und Jugendliche

SOmmerLAger ist ein Zeltlager der besonderen Art. Auf einer grünen Wiese entsteht eine Zeltstadt mit vielen Angeboten für Kids von 10 bis 12 Jahren und Teens von 13 bis 16 Jahren. Die Teilnehmer leben mit ihren Mitarbeitern in Kleingruppen und gestalten ihr Gebiet nach eigenen Vorstellungen. Dabei entstehen Türme, Tore, Schaukeln, oder auch ein eigener Pool.

Das Programm ist stark erlebnisorientiert ausgerichtet. Gemeinsam durchlebt man eine Geschichte (bisher: Beduinen, Agenten, Formel1, Robin Hood, Gangs of New York, Afrika, Go West, Berlin 1961) mit Höhen und Tiefen und lernt Gott ganz neu kennen. Das sind prägende Erlebnisse, die man so schnell nicht vergisst. SOLA ist eine missionarische Arbeit mit dem Ziel, Kids und Teens Gott näher zu bringen, so dass sie eigene Erfahrungen mit ihm machen können und ihn kennen lernen.

Die Mitarbeiter des SOLA-Teams Frankfurt kommen hauptsächlich aus der Petrusgemeinde Kelsterbach, aus Ober-Ramstadt, CVJM Frankfurt und Mitarbeiter verschiedener Gemeinden der evangelischen Allianz in und um Frankfurt. Das Thema 2015 lautet „Hugenotten“.

Wer mehr dazu wissen will, kann Peter Gunkel gerne zu einer Jugend- und Jungscharstunde einladen. Eine Mail an p.gunkel@t-online.de genügt.

Natürlich sind Mitarbeiter, denen Kinder- und Jugendliche besonders am Herzen liegen und beim SOLA mitmachen möchten, herzlich willkommen.

Peter Gunkel, EFG Ober-Ramstadt und SOLA-Team Frankfurt, www.sola-frankfurt.de

Materialbörse „Bunte Gemeinde“

Zum Jahresthema „Bunte Gemeinde“ bietet der Link

http://www.baptisten.de/aktuelles/bunte-gemeinde/materialboerse

Impulse, Aktionen und Ideen, Praktisches und Theologisches.

Bunte Gemeinde

Termine

27.07.-03.08.15	Teen-Sola
05.08.-12.08.15	Kids-Sola
22.08.15	Forum „Vielfalt der Generationengemeinschaft“, Elstal
19.09.15	Bezirkstag Nordhessen
11.-13.09.15	Jahrestagung AK Musik, Altenau/Harz
12.09.15	Treffen Landesverbandsleiter mit BGF, Kassel
19.09.15	Bezirkstag Nordhessen, EFG Reinhardshagen
26.09.15	Seelsorgetag 2015, EFG Griesheim
05.-09.10.15	Freizeit für Best-Ager, Klöster, Kirchen und Kultur im Voralpenland
10.10.15	GJW-Jungschartag, EFG-Bensheim
10.10.15	Bundesweiter Kreativtag „Bunte Gemeinde“, Kassel
24.10.15	Sitzung Landesverbandsleitung, EFG Kassel-Möncheberg
25.10.15	Festgottesdienst 175 Jahre EFG Hassenhausen
14.11.15	Bezirkstag Rhein-Main, EFG Hainchen
20.-22.11.15	Offene Präsidiumssitzung mit leitenden Mitarbeitern, Elstal
05.-07.02.16	Klausurwochenende, FFS Dorfweil
08.04.16	Sitzung Landesverbandsleitung, EFG Kassel-Möncheberg
09.04.16	Landesverbandsrat, EFG Kassel-Möncheberg

Newsletter des Landesverbandes

Impressum: Landesverband Hessen-Siegerland im BEFG KdöR

Leiterin des Landesverbandes: Annette Steup, Biegerstr. 14, 65191 Wiesbaden,

Tel. (06 11) 50 83 23, E-Mail leitung@hessen-siegerland.de,

Homepage www.hessen-siegerland.de

Bildnachweise: GJW, privat, gear@vege fotolia, SOLA